

## Mit neuer Mündung in die Boye

Emschergenossenschaft modelliert im 2. Teil der Umgestaltung ein völlig neues Hahnenbach-Ufer

Von Michael Bresgott

Die Emscher-Renaturierung hat in Gladbeck viele naturnahe Facetten - Witringer Mühlenbach, Haarbach und Hahnenbach sind dabei einige wichtige Projektstandorte, deren Renaturierung in jüngster Zeit für viel Aufsehen und eine deutlich verbesserte Lebensqualität sorgte.

Die Hahnenbach-Renaturierung zählt dabei in ganz besonderer Weise - denn im Gladbecker Süden sind Bachlauf und Stadtteil ja besonders eng verzahnt.

Die ökologische Verbesserung des Hahnenbachs ist laut Pressestelle der Emschergenossenschaft in zwei Bauabschnitte aufgeteilt: Den ersten rund 1,4 Kilometer langen Bereich bis zur Roßheidestraße hat die Emschergenossenschaft bekanntlich bereits umgestaltet. Nun folgt der Umbau des Unterlaufs bis zur Mündung in die Boye - Investitionssumme: rund 3 Mio Euro.

### Projektlänge: exakt 973 Meter

Baubeginn ist nach jetzigem Stand frühestens im Frühjahr 2014. Mit einer Bauzeit von zwölf Monaten wird gerechnet. Es entsteht „ein völlig neuer Gewässerbereich“, der auch einen neuen Rad- und Fußweg erhalten soll. Noch in diesem Winter wollen die Emschergenossenschaft und die Stadt Gladbeck die Bürger über diese Braucker Planungen im Detail informieren. Auch der Stadtplanungs- und Bauausschuss befasste sich am Donnerstag bereits im Detail mit dem Thema.

Der 2. Bauabschnitt der ökologischen Verbesserung des Hahnenbachs umfasst exakt 973 Meter - und die Ausgangsbedingungen für die Umgestaltung sind nicht gerade einfach: Unmittelbar hinter der Roßheidestraße fließt der Hahnenbach auf einer Länge von etwa 160 Metern zwischen Spundwänden - in einer Tiefen-Lage von sechs Metern! Hier plant die Emschergenossenschaft, einen Fuß- und Radweg



Der Hahnenbach in Brauck erhält auf seinem Weg in Richtung Boye ein komplett neues, renaturiertes Gesicht.

FOTO: FRANZ MEINERT

unmittelbar an die Spundwandstrecke zu legen, so dass auch hier (endlich!) ein direkter Blick auf den Bachlauf möglich wird.

Am Ende dieser Spundwandstrecke soll ein neues Gewässer-Pumpwerk entstehen, das den Bach auf ein höheres Niveau hebt, damit er in seinem weiteren Verlauf im freien Gefälle fließen kann. Künftig wird der Hahnenbach also nicht mehr über das Abwasser-Pumpwerk in die Boye befördert. Stattdessen plant

die Emschergenossenschaft wahrlich Spektakuläres: Auf einer Strecke von rund 800 Metern soll eine völlig neue Gewässertrasse modelliert werden.

Und auf diese Weise erhält der Hahnenbach auch eine neue Mündung in die Boye, wobei unterhalb der Mottbruch-Halde auch noch Altlasten im Neugestaltungsbereich entsorgt werden müssten. Sobald der Entwurf im Frühjahr vorliegt, werden die Bürger ausführlich über die Pläne informiert.

### Ausschreibung und Vergabe voraussichtlich Ende 2013

■ **Im Sommer** und Herbst 2013 will sich die Emschergenossenschaft mit der Ausführungsplanung zum Projekt beschäftigen.

■ **Würde** eine Baugenehmigung im Herbst 2013 erfolgen, startet im Anschluss die Ausschreibung und die Vergabe des Projektes. Baubeginn wäre demnach frühes-

tens im Frühjahr des nächsten Jahres. Die Emschergenossenschaft rechnet derzeit mit einer Bauzeit von voraussichtlich zwölf Monaten.

■ **Unser Tipp:** Am bereits renaturierten Hahnenbach-Abschnitt in Brauck lohnt schon jetzt ein Spaziergang - auch im Winter.